

Jahresabschluss 2017

**Ostmecklenburgisch-
Vorpommersche Verwertungs- und
Deponie GmbH (OVVD)**

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Für den diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

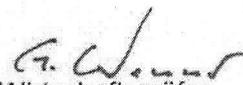
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Waren (Müritz), den 14. Juni 2018

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Wirtschaftsprüfer



Anlagen

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2017
- Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017
- Anlage 3: Anhang zum Jahresabschluss der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH auf den 31. Dezember 2017
- Anlage 4: Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH für das Geschäftsjahr 2017
- Anlage 5: Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG
- Anlage 6: Rechtliche Verhältnisse
- Anlage 7: Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Bilanz zum 31. Dezember 2017 der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow

Anlage 1

<u>A.K.T.I.V.A</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Vorjahr Euro</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>P.A.S.S.I.V.A</u> <u>Vorjahr Euro</u>
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
II. <u>Sachanlagen</u> 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.919.308,64		8.775.324,37			54.103,00	54.103,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.534.266,00		2.031.547,40			888.034,00	888.034,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.612.855,51		1.074.559,51			2.544.352,40	2.544.352,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.208.043,00	20.274.473,15	8.583.647,35			16.586.072,45	16.408.461,47
III. <u>Finanzanlagen</u> 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.500,00		25.500,00			182.076,76	177.610,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.500.000,00	5.525.500,00	5.500.000,00			241.424,82	185.912,00
B. Umlaufvermögen							18.835.462,37
I. <u>Vorräte</u> Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		30.004,85	12.631,14			2.133.454,08	1.742.193,48
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u> 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00) - davon gegen verbundene Unternehmen: Euro 708.921,82 (Vorjahr: Euro 418.029,38)	2.876.065,17		2.591.325,12			8.005,36	6.124,58
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 722.038,00 (Vorjahr: Euro 689.770,00) - davon gegen verbundene Unternehmen: Euro 13.585,49 (Vorjahr: Euro 0,00)	957.704,10		917.675,33			199.146,08	146.882,13
III. <u>Wertpapiere</u> Sonstige Wertpapiere		3.833.769,27				2.340.605,52	
IV. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>		4.393.117,87	7.939.147,42			137.393,00	191.474,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		136.032,21	124.388,45				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		470.378,68	458.111,79				
		<u>40.113.436,53</u>	<u>40.485.610,41</u>			<u>40.113.436,53</u>	<u>40.485.610,41</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017
der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow

	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	Vorjahr <u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse		28.820.379,52	28.676.421,26
2. Sonstige betriebliche Erträge		160.714,91	147.945,81
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.450.103,90		1.285.957,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>19.587.193,56</u>		19.584.300,36
		21.037.297,46	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.033.926,65		1.901.466,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>489.863,95</u>		440.660,60
		2.523.790,60	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.240.449,90	2.463.794,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.330.313,15	2.501.176,91
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		186.996,00	186.996,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		87.022,28	19.084,10
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		785.412,85	517.752,33
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>118.327,83</u>	<u>119.465,08</u>
11. Ergebnis nach Steuern		219.520,92	215.873,46
12. Sonstige Steuern		<u>37.444,16</u>	<u>38.262,48</u>
13. Jahresüberschuss		<u><u>182.076,76</u></u>	<u><u>177.610,98</u></u>

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH,
Rosenow
Anhang 2017

Allgemeine Hinweise

Das Unternehmen ist unter der Firma Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH mit Sitz in Rosenow im Handelsregister von Neubrandenburg unter der Handelsregisternummer HRB 1101 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir - soweit erforderlich - die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit dies aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen erforderlich ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Liegt der sich danach ergebende Buchwert über dem beizulegenden Wert, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden

- Anteilsrechte

zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, soweit es sich um eine dauerhafte Wertminderung handelt.

Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden nach § 253 Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt.

Den im **aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** mit den Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechneten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegt eine versicherungsmathematische Berechnung auf Grundlage der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Berechnung ermittelt die Versorgungsverpflichtungen auf Basis des Teilwertverfahrens, wobei von dem von der Deutschen Bundesbank auf Basis der durchschnittlichen Marktzinssätze der letzten zehn Jahre veröffentlichten Zinssatz für die angenommene Restlaufzeit der jeweiligen Versorgungsverpflichtung (Zahlungsschwerpunkt) ausgegangen wird. Die grundlegenden Annahmen der Berechnung stellen sich wie folgt dar:

Zinssatz	3,68	%
Gehaltssteigerung	0,00	%
Fluktuationsrate	0,00	%
Rentensteigerung	0,00	%

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung entsteht durch die gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgenommene Verrechnung der bestehenden Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen mit den Altersversorgungsverpflichtungen. Die Bewertung der Rückdeckungsansprüche erfolgt, da ein anderweitiger beizulegender Zeitwert nicht ermittelt werden konnte, mit den fortgeführten Anschaffungskosten, wie diese sich aus dem von der Versicherung mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital ergeben.

Der Zinseffekt aus der erstmaligen Abzinsung, der bei der Bildung der im aktiven Unterschiedsbetrag enthaltenen Pensionsrückstellungen entsteht, wird mit dem entsprechenden Aufwand aus der Bildung der Rückstellung verrechnet (Nettomethode). Änderungen des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz abge-

zinst, soweit die zu Grunde liegende Verpflichtung nicht verzinslich ist.

Bei der Abzinsung der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Polder wurde bei der Abzinsung eine mittlere Laufzeit zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden in Höhe der erwarteten zukünftigen Belastungen bei Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, die sich aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben, gebildet. Es handelt sich um den Saldo der insgesamt erwarteten steuerlichen Be- und Entlastungen. Steuerliche Verlustvorträge bestehen nicht.

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Ansätzen bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sowie der in der Steuerbilanz ausgewiesenen Rücklage zur Anpassung der steuerlichen Werte an die Handelsbilanz (R 6.11 Abs. 3 EStR).

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgte mit dem kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 30 %.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens im Anteilsbesitz	Beteiligung in %	letzter vorliegender Jahresabschluss	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (AGB)	51,00	31.12.2017	2.881	33

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungenspiegel in T€

Art der Forderungen	31.12.2017 Restlaufzeit		gesamt	31.12.2016 Restlauf- Zeit über	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		Jahr	gesamt
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.876	0	2.876	0	2.591
2. Sonstige Vermögensgegenstände	236	722	958	690	918
	3.112	722	3.834	690	3.509

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 2.053 (Vj: T€ 2.052) enthalten.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Forderungen an die ABG in Höhe von T€ 709 (Vj: T€ 418) enthalten.

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen an die ABG in Höhe von T€ 14 (Vj: T€ 0) enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Zahlungen, die im Berichtsjahr geflossen sind und Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Barwert der Versorgungsverpflichtungen beträgt TEUR 770.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Barwert der Versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Barwert nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 70.

Das geschäftsplanmäßige Deckungskapital der Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen, das gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Altersversorgungsverpflichtung verrechnet wird, beträgt TEUR 1.240.

Ausschüttungssperre

Es besteht eine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von EUR 70.457.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Schließung, Rekultivierung und Nachsorge der Polder (T€ 17.008) sowie für übrige Kosten (T€ 131) gebildet.

Die Rückstellung für Schließung, Rekultivierung und Nachsorge der Polder wurde für zu erwartende Aufwendungen für die temporäre Abdeckung, die Oberflächenabdichtung sowie für die Betriebskosten nach Ablagerungsende für den Polder der Deponie gebildet. Grundlage für die Ermittlung ist ein Gutachten der BN Umwelt GmbH, Rostock, vom 24. Juni 2013.

In den übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 52 enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in T€

Art der Verbindlichkeit	31.12.2017				davon gesichert	31.12.2016	
	Restlaufzeit		über 5 Jahre	gesamt		Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre				bis 1 Jahr	über 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	495	1.810
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.133	0	0	2.133	0	1.742	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8	0	0	8	0	6	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	199	0	0	199	0	147	0
- davon aus Steuern	197					145	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2					2	
	<u>2.340</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>2.340</u>	<u>0</u>	<u>2.390</u>	<u>1.810</u>

Die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren durch Grundschulden gesichert.

Daneben bestehen branchenübliche Sicherheiten in Form von Eigentumsvorbehalten bzw. erweiterten Eigentumsvorbehalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 586 (Vj.: T€ 563).

Haftungsverhältnisse in T€

Aus Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten 25.000

Es bestehen Haftungsverhältnisse für die Besicherung der Darlehen der Tochtergesellschaft ABG in Höhe von T€ 25.000. In Höhe dieses Betrages wurde eine Grundschuld auf das Grundstück der Gemarkung Tarnow, Grundbuchblätter 564 und 451 im Grundbuch Rosenow eingetragen. Das Darlehen valutiert zum 31.12.2017 mit T€ 421 (Vj.: T€ 1.789). Diese Dienstbarkeit ist verbunden mit der persönlichen Haftungsübernahme und der Unterwerfung in die sofortige Zwangsvollstreckung über einen Teilbetrag in Höhe von T€ 2.500.

Zur Sicherstellung der Anforderungen nach § 5 Abs. 3 BImSchG gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte, wurde in 2012 eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Tochtergesellschaft ABG als Sicherheitsleistung bis zu einer Gesamthöhe von T€ 39 übernommen.

Die Inanspruchnahme aus den angegebenen Haftungsverhältnissen erscheint unwahrscheinlich, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse der ABG keinen Anlass dazu geben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse in T€

	2017	2016
Abfallbehandlungsanlage	21.513	21.300
Abfallentsorgungsanlage	3.982	4.033
Geschäftsbesorgung	1.509	1.490
Transportleistungen	781	761
Mieten und Pachten	142	142
Sonstige	893	950
	28.820	28.676

Personalaufwand

Der Anteil der Aufwendungen für Altersversorgung innerhalb der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beträgt EUR 24.589,29 (Vj. EUR 22.432,99).

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

T€ 187 (Vj. T€ 187) der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens stammen von verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren in Höhe von EUR 242,29 (Vj. EUR 1.683,15) aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwand in Höhe von EUR 748.346,63 (Vj. EUR 354.652,94) resultiert aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Innerhalb des Zinsaufwands aus der Aufzinsung von Rückstellungen erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB die Verrechnung von Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 27.323,00, die aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren, mit Zinserträgen in Höhe von EUR 236,34 aus dem Deckungsvermögen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Erträge aus der Auflösung latenter Steuern wurden in Höhe von EUR 54.081,00 (Vj. EUR 79.839,00) mit den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verrechnet.

Die Steuern vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Beruf	
Hasselmann	Jörg	1. Stellvertreter der Landrätin Diplom-Betriebswirt	Vorsitzender
Stahlberg	Reinhard	Rentner	Stellvertreter
Harcks, Dr.	Michael	Bürgermeister	Mitglied
Parlow	Irina	Angestellte Agrar-Pädagogin	Mitglied
Kokert	Vincent	Landtagsabgeordneter Verwaltungsbetriebswirt	Mitglied
Schlupp	Beate	Landtagsabgeordnete Bankkauffrau	Mitglied
Zaepernick (bis 8. Mai 2017)	Hartmut	Betriebsleiter	Mitglied
Ewert (ab 8. Mai 2017)	Torsten	Betriebsleiter	Mitglied
Schmidt	Michael	Rentner	Mitglied
Müller	Heinz-Fritz	Rentner	Mitglied

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Dipl.-Ing. Eiko Potreck.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen T€ 121.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf EUR 6.700,00.

Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Pensionsrückstellungen für diese Gruppe und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet, zur Höhe und zur Berechnung wird auf die Ausführungen zu den Pensionsrückstellungen verwiesen. Letztere betreffen ausschließlich ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug 66 (VJ. 62).

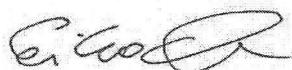
Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2017 wurde vom Abschlussprüfer für die Jahresabschlussprüfung 2016 ein Honorar in Höhe von T€ 10 in Rechnung gestellt. Dementsprechend wurde die hierfür gebildete Rückstellung verbraucht. Für die Jahresabschlussprüfung 2017 wurde ein Honorar in Höhe von T€ 8 vereinbart.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ereignet.

Rosenow, den 26. März 2018



Dipl.-Ing. Eiko Potreck

Geschäftsführer

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2017
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2017 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 01.01.2017 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2017 Euro	Vorjahr Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	300.873,78	480,48	0,00	301.354,26	297.159,78	2.887,48	0,00	300.047,26	1.307,00	3.714,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.574.353,60	522.040,27	0,00	43.776.005,89	28.799.029,23	1.057.668,02	0,00	29.856.697,25	13.919.308,64	8.775.324,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.043.413,58	45.835,60	0,00	10.089.249,18	8.011.866,18	543.117,00	0,00	8.554.983,18	1.534.266,00	2.031.547,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.535.969,19	1.175.073,40	155.938,23	6.555.104,36	4.461.409,68	636.777,40	155.938,23	4.942.248,85	1.612.855,51	1.074.559,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.583.647,35	304.007,67	0,00	3.208.043,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.208.043,00	8.583.647,35
	61.737.383,72	2.046.956,94	155.938,23	63.628.402,43	41.272.305,09	2.237.562,42	155.938,23	43.353.929,28	20.274.473,15	20.465.078,63
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.500,00	0,00	0,00	25.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00	25.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.500.000,00	0,00	0,00	5.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.500.000,00	5.500.000,00
	5.525.500,00	0,00	0,00	5.525.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.525.500,00	5.525.500,00
Summe Anlagevermögen:	67.563.757,50	2.047.437,42	155.938,23	69.455.256,69	41.569.464,87	2.240.449,90	155.938,23	43.653.976,54	25.801.280,15	25.994.292,63

**Lagebericht der
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH
für das Geschäftsjahr 2017**

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Die OVVD GmbH ist die kommunale Entsorgungsgesellschaft der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen. Sie betreibt in Rosenow eine Abfallentsorgungsanlage mit einer Siedlungsabfalldeponie sowie mit der Tochtergesellschaft ABG mbH eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage. Die OVVD GmbH ist Eigentümerin der Mechanischen Abfallbehandlungsanlage (MA) in Stralsund, in welcher die Siedlungsabfälle des Landkreises Vorpommern-Rügen entsorgt sowie des Kompostwerks Reinberg, in welchem aus den Bioabfällen und dem Grünschnitt des Landkreises Vorpommern-Rügen gütegesicherte Komposte erzeugt werden. Weiterhin betreibt die OVVD GmbH im Gesellschaftsgebiet ein Logistiksystem mit vier Abfallumschlagstationen.

Die OVVD GmbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 KrWG. GfBU – Zert überprüfte im April 2018 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, Ausstattung, Fachkunde und Zuverlässigkeit für alle Standorte des Unternehmens. Dieses 16. Wiederholungsaudit wurde erfolgreich mit Zertifikatverleihung abgeschlossen.

Benutzerordnung, Preisliste und Kleinanliefererbedingungen sind ständig aktuell im Internet nachzulesen. Unter www.ovvd.de findet sowohl der gewerbsmäßige Entsorger als auch der private Abfallerzeuger verschiedene Informationen zum Firmenkonzept.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2017 waren:

1.1.1. Wirtschaftlicher Betrieb der Abfallentsorgungsanlage Rosenow und der Umschlagstationen Jatznick, Demmin, Neustrelitz, Stern, der mechanischen Aufbereitungsanlage Stralsund und der Kompostanlage Reinberg

Im Geschäftsjahr wurde mit der Deponierung in einem neuen Abschnitt des Nordpolders begonnen. Weiterhin erfolgte die Grundsanie rung der Sickerwasserdruckrohrleitung vom Südpolder zur Sickerwasserkläranlage.

Die Errichtung eines Sichtschutzwalls in westlicher Richtung der Abfallentsorgungsanlage zur Gemeinde Briggow wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Im Herbst erfolgte die Bepflanzung des Walls.

Ein weiterer Schwerpunkt war die vollständige Übernahme des Betriebes des Kompostwerkes Reinberg ab 01.07.2017 mit eigenem Personal und eigener Technik. Der Anlagenbetrieb des Kompostwerkes wurde optimiert, das Betriebsgebäude saniert und Abbrucharbeiten zum Rückbau eines Garagenkomplexes durchgeführt.

Die OVVD GmbH hat im Jahr 2017 weiterhin die ausreichende Entsorgungssicherheit für die Gesellschafter gewährleistet.

Hauptaufgabe der OVVD GmbH bleibt neben dem Betrieb der Abfallumschlagstationen und der Sicherstellung der Logistik für die ABA Rosenow die Betreibung der Deponie zur Entsorgung der Rottefraktion der Abfallbehandlungsanlage und der noch für die Deponierung zugelassenen mineralischen Abfallarten.

Die ABG als Tochterunternehmen der OVVD GmbH betreibt die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (ABA) in Rosenow.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die OVVD GmbH 191 Tt Abfall zur Behandlung angenommen. Davon waren 184 Tt Haus- und Sperrmüll der OVVD-Gesellschafter. Auf der Deponie wurden 114 Tt Abfälle abgelagert.

1.1.2. Geschäftsbetrieb der gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft – Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und – entsorgungsgesellschaft mbH (ABG mbH)

Die OVVD GmbH ist mit 51 % Hauptgesellschafter der ABG mbH und gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 17.12.2003 mit der technischen und kaufmännischen Führung der ABG mbH beauftragt.

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage störungsfrei und ohne Ausfälle gelaufen. Wesentlicher Grund für den störungsfreien Betrieb ist die laufende, vorbeugende Instandhaltung der Anlagentechnik. So waren die Schwerpunkte der alljährlichen Anlagenrevision in der 38. KW die Überholung der Mahlwerke der beiden Hauptzerkleinerer, die Instandsetzung und Reinigung der Prozesswasser- und Lüftungsleitungen der Intensivrotte, die Sanierung des Hallendachs im Eintragsbereich der Intensivrotte sowie Wartungsarbeiten an der Abluftbehandlungsanlage.

Zur Bewältigung von Anlieferspitzen bei Gewerbeabfällen wurde im November ein mobiler Abfallzerkleinerer angeschafft.

In der Anlieferhalle wurde mit der Montage einer Sprühwasserlöschanlage begonnen, dazu wurde ein Löschwassertank mit 600 m³ Volumen errichtet.

Die Abfallanlieferungen erfolgten weitgehend kontinuierlich, alle Gesellschafter haben ihre Lieferverpflichtungen erfüllt. Per 31.12.2017 wurden 207 Tt Abfall angeliefert.

Die hochkalorischen Ersatzbrennstofffraktionen werden im Heizkraftwerk Stavenhagen gemäß langfristigem Entsorgungsvertrag verwertet. Der Stoffstrom Holz wird zum Biomasseheizkraftwerk Malchin geliefert. Die Entsorgung der Eisenschrott- und Nichteisenschrottfraktion erfolgt bei wechselnden Schrotthändlern und –aufbereitern entsprechend der monatlich durchgeführten Preisanfrage.

Die ablagerungsfähige Rottefraktion wird auf den Deponiepoldern der OVVD GmbH endgelagert.

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag erfolgt die Stoffstromlogistik für die ABG mbH durch die OVVD GmbH.

1.2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung im engeren Sinne ist nicht Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Angaben und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1.1. Ertragslage

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	<u>2017</u> €	<u>Vorjahr</u> €
Abfallbehandlung	21.512.744,85	21.300.021,68
Abfalldeponierung	3.981.605,81	4.032.821,21
Geschäftsbesorgung	1.509.364,51	1.490.138,78
Transportleistungen	781.358,79	760.771,84
Mieten und Pachten	142.078,34	142.737,29
Sonstige	893.227,22	949.930,46
	<u>28.820.379,52</u>	<u>28.676.421,26</u>

Der Materialaufwand stieg um 167 T€ an. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 182 T€ gestiegen.

Die Abschreibungen sind um 223 T€ gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden gegenüber dem Vorjahr um 171 T€ vermindert.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 182 T€ liegt damit auf Vorjahresniveau.

2.1.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

	2017 in T€	2016 in T€	Veränderung	
			in T€	in %
Anlagevermögen	25.801	25.994	- 193	- 0,74
Umlaufvermögen	13.706	13.911	- 205	- 1,47

Die Zugänge aus Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 2.047 T€ und die Abschreibungen 2.240 T€. Neben der Reinvestition von Lkw, Deponiefahrzeugen und Containern wurde auch weiterhin an der Erweiterung des Nordpolders gearbeitet. Ebenfalls wurde der Grundbesitz in Reinberg erweitert.

Das Umlaufvermögen hat sich nur gering verändert. Im Wesentlichen gab es eine Umschichtung von Guthaben zu Wertpapieren.

2.1.3. Finanzlage
Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Gezeichnetes Kapital	54,1	54,1	0	0
Kapitalrücklage	888,0	888,0	0	0
Gewinnrücklage	2.544,4	2.544,4	0	0
Gewinnvortrag	16.586,1	16.408,5	+ 177,6	+ 1,1
Jahresüberschuss/-verlust	182,1	177,6	+ 4,5	+ 2,5
	<u>20.254,7</u>	<u>20.072,6</u>	<u>+ 182,1</u>	<u>+ 0,9</u>

Das Eigenkapital erhöhte sich im Jahr 2017 um 182 T€. Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklage blieben unverändert.

Die Verbindlichkeiten sind bedingt durch eine vollständige Kredittilgung um 1.861 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft und die Finanzkraft haben sich wie folgt entwickelt:

Bezeichnung	Ergebnis des lfd. Jahres 2017 T€	Vorjahr 2016 T€	Veränderung T€
1 Jahresüberschuss	182	178	+ 4
2 Abschreibungen(+)/Zuschreibungen(-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.240	2.464	- 224
3 Zunahme(+)/Abnahme(-) der Rückstellungen	1.359	339	+ 1.020
4 Cash flow	3.781	2.981	+800
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+) und Erträge(-)	0	0	0
6 Gewinn(-)/Verlust(+)-aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 44	- 50	+ 6
7 Zunahme(-)/Abnahme(+)-der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 365	526	- 891
8 Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	391	- 392	+ 783
9 Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.763	3.065	+ 698
10 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	44	55	- 11
11 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 2.047	- 2.165	+ 118
12 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 2.003	- 2.110	+ 107
13 (+) Einzahlungen der Gesellschafter	0	0	0
14 (-) Auszahlungen aus Ausschüttungen	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 2.305	- 609	- 1.696
17 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.305	- 609	- 1.696
18 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 545	346	- 891
19 Finanzmittelbestand am 01.01.	10.387	10.041	+ 346
20 Finanzmittelbestand am 31.12.	9.842	10.387	- 545

	2017		2016	
	T€	%	T€	%
Liquidität 1. Grades *1)		165		275
Flüssige Mittel	4.393		7.939	
kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristige Rückstellungen	2.662		2.882	
Überdeckung	1.731		5.057	
Liquidität 2. Grades *2)		487		458
Kurzfristige Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Wertpapiere	8.561		5.269	
Überdeckung	10.292		10.326	
Liquidität 3. Grades *3)		488		459
Vorräte	30		13	
Überdeckung	10.322		10.339	

*1) Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{flüssige Mittel} * 100}{\text{kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

*2) Liquidität 2. Grades = $\frac{(\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) * 100}{\text{kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

*3) Liquidität 3. Grades = $\frac{\text{kurzfristiges Umlaufvermögen} * 100}{\text{kurzfristige fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

2.2. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden Grundstücke in Reinberg zur Erweiterung der Anlagenkapazität und Schaffung von Produktzwischenlagerkapazität für das Kompostwerk erworben.

Einen wesentlichen Anteil an den Investitionen hat der regelmäßige Ersatz von Deponie- und Transporttechnik am Standort Rosenow. Des Weiteren wurde für die Erweiterung des Nordpolders ein Sichtschutzwall einschließlich Bepflanzung errichtet.

Die übrigen Investitionen sind Ersatzinvestitionen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Rosenow, Stralsund und auf den Umschlagstationen.

2.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere internen Berechnungen neben den üblichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen insbesondere die Kennzahlen über Abfallmengen heran.

Basis des Finanzmanagements ist es, durch konsequentes Forderungscontrolling den Cash-Flow weiter positiv zu erhalten und somit weitestgehend Eigenfinanzierung vorzunehmen.

3. Prognosebericht

Für die OVVD GmbH ergeben sich durch die Kreisgebietsreform und die rechtlichen Rahmenbedingungen des KrWG Chancen, sich in ihrer Aufgabenstruktur und in ihrem Einzugsgebiet weiter zu entwickeln. Grundlage dafür sind die Abfallwirtschaftskonzepte der Gesellschafter mit der darin enthaltenen Zielstellung zur Entwicklung der Abfallwirtschaft in der Region.

Die Deponie Rosenow gewinnt mittelfristig eine große Bedeutung für die östliche Region des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Sie ist die einzige Deponie der Deponieklasse II in Mecklenburg-Vorpommern. Durch die Planung der Erweiterung des Nordpolders stellt sich die OVVD GmbH auf diese Entwicklung ein. Der Standort Rosenow als Abfallbehandlungszentrum wird damit mittelfristig gesichert.

Weiterhin führt die OVVD GmbH eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer DK I-Deponie für mineralische Abfälle im Raum Vorpommern durch, um das flächendeckende Entsorgungsangebot für die Gesellschafterlandkreise zu erweitern.

Die mittelfristig geplante flächendeckende Einführung der Biotonne im gesamten Gesellschaftsgebiet gemäß fortzuschreibendem OVVD-Bioabfallkonzept wird wesentlich von den Betriebserfahrungen im Kompostwerk Reinberg geprägt. Ein Schwerpunkt bleibt dabei die aufgrund der verschärften Düngeverordnung erschwerte Kompostvermarktung in der Landwirtschaft.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Jahresüberschuss von 117 T€ bei Investitionen in Höhe von 2.283 T€ geplant.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikobericht

- Branchenspezifische Risiken

Außer möglicher Mengenminderungen in der Abfallbehandlung sind keine wesentlichen branchenspezifischen Risiken erkennbar.

- Ertragsorientierte Risiken

Aufgrund der Aufgabenstruktur im Einzugsgebiet sind keine wesentlichen ertragsorientierten Risiken erkennbar.

- Finanzwirtschaftliche Risiken

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die Gesellschaft hat keine Währungsrisiken.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

4.2 Chancenbericht

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft ist stabil. Wesentliche zusätzliche Chancen sind nicht erkennbar.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung gegen Elementarschäden sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere.

Der Zahlungseingang auf Forderungen wird zentral von der Debitorenabteilung bearbeitet und regelmäßig in kurzen Zeitabständen überwacht, um überfällige Außenstände zu identifizieren. Bei überfälligen Forderungen wird sofort die Geschäftsführung informiert, die dann unverzüglich entsprechende Maßnahmen einleitet. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

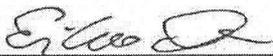
Rechtliche Risiken sind derzeit nicht bekannt bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Im kurz- und langfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Eigenmitteln. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -egänge vermittelt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Außergewöhnliche Risiken, die das Ergebnis beeinträchtigen können, sind für 2018 nicht erkennbar.

Rosenow, 13.06.2018



Eiko Potreck
Geschäftsführer
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Verwertungs- und Deponie GmbH

